



Tirol Bergrettung



WWW.BERGRETUNG.TIROL

**PROFESSIONELLE
HILFE IM ALPINEN
GELÄNDE**





Tirol
Bergrettung

Ausbildungsrichtlinien

1. Zugang zur Bergrettung:

Für die Aufnahme von Nachwuchsbergrettern gibt es einheitliche Kriterien:

- Entsprechender Bedarf einer ÖBRD-Ortsstelle
- Zeitliche Verfügbarkeit für Einsätze und Ausbildung
- Körperliche und geistige Eignung
- Ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeit
- Mindestalter: vollendetes 14. Lebensjahr
- Bei Bewerbern unter 18 Jahren schriftliches Einverständnis der Erziehungsberechtigten
- Kontaktaufnahme mit Ortsstelle, in der Heimatgemeinde bzw. in nächstgelegener Region

2. Anmeldung

Die Anmeldung durch die Ortsstelle erfolgt mittels Aufnahmeformular, versehen mit den Unterschriften und dem Stempel der Ortsstelle bei der Landesleitung. Ab diesem Zeitpunkt beginnen auch der Versicherungsschutz und die Ausbildung.

3. Ersatzausbildung

Als Ersatz für die Probe- / Ausbildungszeit können gleichwertige Ausbildungen durch die Landesleitung anerkannt und damit die Probe- / Ausbildungszeit verringert werden (schriftliche Meldung an die Landesleitung).

Ersatzausbildung nach § 3 der Geschäftsordnung der Ortsstellen	für die Aufnahme als Bergrettungsmitglied nötige Ausbildungen				
	Anwärter-überprüfung	16 Stunden EH-Hilfe*	ÖBRD Sommerkurs	ÖBRD Winterkurs	Koordinierung à 3 Tage-FBK: Sommer (Dyneema) Winter (Lawinenretter) Alpin-Medic 1
ziviler Bergführer	nein	ja	nein	nein	ja
Heeresbergführer	nein	ja	nein	nein	ja
Polizeibergführer	nein	ja	nein	nein	ja
Heereshochalpinist	nein	ja	nein	nein	ja
Polizeihochalpinist	nein	ja	nein	nein	ja
staatlicher Schilehrer mit Schiführer (Snowboardführer)	SO ja WI nein	ja	ja	nein	WI + Medic
Ärzte	ja	nein	ja	ja	nein
vollausgebildete Bergrettungsmitglieder aus anderen Nationen bzw. Bundesländern	nein	ja	nein	nein	ja

*16 Stunden Erste-Hilfe-Kurs nicht älter als 3 Jahre.

4. Anwärterüberprüfung (AWÜ)

Nach 12 Monaten als Anwärter in der Ortsstelle: Zugang bzw. Anmeldung zur Anwärterüberprüfung (max. 2-maliges Antreten je Teil der AWÜ SO/WI möglich- aber nicht innerhalb einer Periode/Jahr).

Während der Grundausbildung in der Ortsstelle ist die Teilnahme an der Fortbildung in Erster Hilfe (mindestens 6 Stunden / Jahr) verpflichtend.

Voraussetzung zur Zulassung zur Anwärterüberprüfung ist der Besuch eines 16-stündigen Erste-HilfeKurses bei den offiziell anerkannten Anbietern (Rotes Kreuz, Johanniter, ASB, AUVA). Der Nachweis darf nicht älter als 3 Jahre sein.

Um den ständig wachsenden Anforderungen einer modernen Bergrettung gerecht zu werden, bedarf es einer Anwärterüberprüfung, die sowohl die bergretterischen Anforderungen des Winters als auch des Sommers überprüft. Die Prüfung selbst findet aus Gründen einer ordentlichen Überprüfung an jeweils zwei Tagen statt.

a) AWÜ Sommer:

- ❖ Vollständig ausgefüllter Tourenbericht (Formular auf der Homepage der Bergrettung Tirol)
- ❖ Bestätigung eines Erste-Hilfe-Kurses (16 Stunden), nicht älter als 3 Jahre. Alternativ kann eine Anmelde-Bestätigung für einen Erste-Hilfe-Kurs vorab an die Landesleitung gesendet werden – bis zur Winter AWÜ hat der Erste-Hilfe-Kurs aber zwingend abgeschlossen zu sein.
- ❖ Parcours – Schrofengelände: sicheres Steigen im alpinen Gelände
- ❖ Eine Kletterroute im IV. Grad. Ein Ausbilder klettert die Route vor und hängt die Expressschlingen ein. Je nach Witterung wird Toprope (nass) oder im Vorstieg geklettert (trocken)
- ❖ Sichern des Vorsteigers mit Reverso
- ❖ Passives Abseilen mit Reverso des Vorsteigers
- ❖ Behelfsmäßige Seilrolle: Ablassen des Kameraden mit Halbmastwurfsicherung. Fixieren mit Wasserlatz und Spierenstich. Circa 3 Meter Reepschnur halbieren. Prusik auf das lose Seil montieren. Mit einem Teil der Reepschnur eine Eigensicherung herstellen. Mit dem anderen Teil der Reepschnur einen gefädelten Prusik auf das Seil legen.
- ❖ Standplatzbau -- laut Broschüre (Faszination Klettern)
- ❖ Aktives Abseilen -- laut Broschüre ☞ Broschüren sind in der LL erhältlich. Pro Ortsstelle (5 Stück gratis, ab 5 Stk. EURO 2,00 p. Broschüre) über Anforderung der Ortsstelle
- ❖ Ausnahmslos normale Bergschuhe! Keine Sportkletterschuhe, Halbschuhe oder Zustiegsschuhe.
- ❖ EH-Station: Vitalfunktionen –Notfallcheck - stabile Seitenlage – Grundzüge der Reanimation

b) AWÜ Winter:

- ❖ Überprüfung mindestens 1000 Höhenmeter im Schitouren Gelände, Stundenschnitt 500 Hm pro Stunde
- ❖ Spitzkehrtechnik in steilem Gelände
- ❖ Komplette Skitourenausrüstung (keine Schischeuhe)
- ❖ Parallelschwung in allen Schneearten
- ❖ Bestätigung eines Erste-Hilfe-Kurses (16 Stunden), nicht älter als 3 Jahre,
- ❖ Teilnehmer pro Termin maximal 80 Personen
- ❖ Es stehen 8 Ausbilder - Lehrer pro Termin zur Verfügung und neutrale Beobachter aus den Reihen der Bezirksleiter
- ❖ Termine zur Anwärterüberprüfung werden im Intranet bekannt gegeben

Teilnehmer, die keine komplette Skitourenausrüstung und Sicherheitsausrüstung haben, werden ausnahmslos von der Überprüfung ausgeschlossen (Helmpflicht).

5. Grundausbildung

Der Grundkurs Winter dauert von Samstag bis Samstag und der Grundkurs Sommer (Fels-/ Eiskurs) von Samstag bis Sonntag (einschließlich Alpin-Medic I). Bestätigungen über einen erfolgreichen Kursbesuch werden nur an jene Teilnehmer ausgestellt, die während der gesamten Kursdauer anwesend waren.

Die Grundausbildung setzt sich aus drei Teilen zusammen und sollte innerhalb von 5 Jahren ab Eintritt in die Bergrettung Tirol abgeschlossen sein.

1) Winterkurs

- Skitourengänger mit entsprechender Erfahrung
- Beherrschung des Parallelschwunges in unverspurtem Schnee
- einwandfreie Beherrschung der Knoten die im Buch „Perfekt“ beschrieben sind
- Beistellung der vollständigen Ausrüstung lt. den entsprechenden Listen
- ausreichende Kondition für Skitourenrichtiges Anseilen (Brust- und Sitzgurt) mit Achterknoten
- Unterricht in alpiner Erster Hilfe (Schwerpunkt Unterkühlung und Bergung von Lawinopfern), 5 UE

Sollte ein Teilnehmer oben genannte Voraussetzungen nicht erfüllen, wird er vom Kurs ausgeschlossen.

Vom Lehrgut aufbauend muss zuerst der Winterkurs und als Folgekurs der Sommerkurs absolviert werden. Analog jeder Volks- bzw. Hauptschule.

2) Sommerkurs: kombinierter Fels-/Eiskurs

- folgende Knoten müssen einwandfrei beherrscht werden: Sackstich, Spierenstich, Achterknoten (gesteckt), Weberknoten, Mastwurf (gesteckt), Prusikknoten (gesteckt), Halbmastwurf, Ankerstich – siehe Buch „Perfekt“
- Das Klettern mit festen Bergschuhen im vierten Schwierigkeitsgrad muss im Auf- und Abstieg (gesichert) als Basis vorhanden sein
- Das sichere Gehen im alpinen Gelände mit und ohne Steigeisen
- Das Abseilen darf keine Probleme bereiten
- Im Stundendurchschnitt muss der Teilnehmer mindestens 500 Höhenmeter bewältigen.
- Beistellung der vollständigen Ausrüstung lt. den entsprechenden Listen.
- Unterricht in alpiner Erster Hilfe (Schwerpunkt Versorgung traumatologischer Patienten: Schienungen, Vakuummatratze, Bergesack), 5 UE

3) Medizinischer Grundkurs (Alpin-Medic I)

Unterricht in erweiterter alpiner Erster Hilfe in Theorie und Praxis, 24 UE in 3 Tagen. Der Besuch des medizinischen Grundkurses ist für alle Anwärter/-innen verpflichtend und erfolgt nach erfolgreicher Absolvierung des Winter- und Fels-/Eiskurses (Ausnahmen laut Beiblatt).

Anmerkung: Seit 2015 wird der medizinische Grundkurs direkt im Anschluss an den Fels-/Eiskurs in Form des Kurses „Alpin-Medic I“ durchgeführt (Freitag bis Sonntag).

6. Laufende Ausbildung

Der aktive Bergretter ist angehalten sich in Hinsicht der Ausbildung stets auf dem Laufenden und körperlich fit zu halten. Eine Teilnahme an 6 Schulungen oder Übungen innerhalb der Ortsstelle ist dabei als absolutes Minimum verpflichtend einzuhalten.

Seit 1. Juli 2012 sind die Planungen und Durchführungen von Aus- und Fortbildungen im EDV System zu dokumentieren. Bei Nichterfüllung und Nichteintragung der Schulungen/Übungen in das EDV System greifen die in der Geschäftsordnung der Ortsstellen vorgesehenen Maßnahmen.

Zudem ist jeder Bergretter dazu angehalten, nach Möglichkeit die im ABZ Jamtal angebotenen Fortbildungskurse zu besuchen. Ortsstellenleiter und Ausbildungsleiter haben dafür Sorge zu tragen, die Bergretter über das Kursangebot zu informieren und dafür zu motivieren.

7. Wiedereintritt

- Nach zweijähriger Passivzeit ist für den Aktivstand ein dreitägiger FBK im Jamtal zu besuchen
- Nach dreijähriger Passivzeit ist für den Aktivstand ein dreitägiger FBK- Sommer und ein dreitägiger FBK-Winter
- Nach vierjähriger Passivzeit ist für den Aktivstand ein dreitägiger FBK- Sommer, ein dreitägiger FBK-Winter und ein dreitägiger GK-Medic zu besuchen
- Über fünfjährige Passivzeit ist wie ein Neueinstieg zu bewerten
- Dies gilt nur für ehemals voll ausgebildete Bergretter

Telfs, 13.11.2017 laut einstimmigen Beschluss, Landesausschusssitzung am 13.3.2017